

REFERENT*INNEN

Stefan Philipps, Pädagoge, Theologe, Supervisor (DGSv, SG) und neurosystemischer Coach (DBVC). Seit vielen Jahren begleitet er Menschen in Krisen- und Umbruchsituationen, unter anderem in seiner Arbeit als Leiter von sozialen Projekten wie das Brückenhaus für obdachlose Jugendliche, der Nonprofit Organisation Lebensküche und in seiner Praxis. Ein weiterer besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Trauer- und Beziehungsbegleitung nach dem hypnosystemischen Ansatz.

Claudia Orthlauf-Blooß, Diplom Theologin und Pastoralreferentin im Leitungsteam der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden. Supervisorin DGSv, GwG. Organisationsberaterin TOPS www.supervision-mainz-alzey.de / info@supervision-mainz-alzey.de

Andreas Schuh, Dipl. Religionspädagoge (FH). Seit 30 Jahren als Gemeindeferent im Gemeinde- und Beerdigungsdienst tätig. Trauerbegleiter der Trauerseelsorge Wiesbaden. Referent in der Ausbildung Ehrenamtlicher zu Trauerbegleitern/innen.

Judith Poser, Dipl. Religionspädagogin (FH), langjährig als Gemeindeferentin im Gemeinde- und Beerdigungsdienst tätig. Seit 2023 Referentin im Fachzentrum Trauerseelsorge St. Michael. 2021-2023 TPI-Fortbildung „Trauernde Menschen seelsorglich begleiten“ – Trauerbegleitung nach dem Gezeitenmodell® „Trauer erschließen“.

Rainer Dämgen, Pastoralreferent mit Schwerpunkt Beerdigungsdienst und Trauerbegleitung, besonders auch bei Todesfällen in Kitas und Schulen. Seit vielen Jahren in der Notfallseelsorge engagiert, inzwischen auch in Ausbildung und Leitung, führt Kurse für Kitas und Schulen durch: „Wenn der Tod zu nahe kommt“.

WEITERE INFORMATIONEN

Veranstalter:

AG Trauerpastoral im Bistum Limburg (u.a. Fachzentrum Trauerseelsorge St. Michael; Hospiz- und Palliativseelsorge, Trauerseelsorge Wiesbaden; Klinikseelsorge) in Kooperation mit: RPA Frankfurt (Hessen – Akkreditierung für Lehrkräfte: LA-Angebots-Nr. 02515854), RPA Montabaur (Rheinland-Pfalz – Akkreditierung für Lehrkräfte: ILF-Nr. 26i610301), PZ Hessen, ILF Mainz

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Anmeldung bis Montag, 16. März 2026

per Eveeno erbeten (QR-CODE) oder:

<https://eveeno.com/studenttag2026>

E-Mail: trauerseelsorge@bistumlimburg.de

Tel.: 069 2648 4090



Sie erhalten am Vortag des Studententages den Zoom-Einwahllink per Mail.

Eine Anmeldung ist auch erforderlich für Personen, die unter den dann gültigen Hygienebestimmungen an dem begrenzten Angebot im Zentrum für Trauerseelsorge vor Ort teilnehmen möchten.



FACHZENTRUM TRAUERSEELSORGE

Begräbniskirche St. Michael
Butzbacher Str. 45, 60389 Frankfurt
069 - 26 48 40 90
trauerseelsorge.bistumlimburg.de
trauerseelsorge@bistumlimburg.de



„DAS LEBEN – NEHMEN. SUIZID UND TRAUER.“

Online-Studententag Trauerpastoral
Donnerstag, 19. März 2026,
9.30 – 15.30 Uhr



KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM LIMBURG

HERZLICHE EINLADUNG

In Deutschland begehen rund 10.000 Menschen pro Jahr Suizid. Umgangssprachlich heißt es bisweilen: sie nehmen sich das Leben. Die Gründe dafür sind vielfältig. Jeder Suizid hinterlässt Spuren und irritiert Systeme wie Familie, Schule, Kolleg:innenkreis. Jeder Suizident hinterlässt Zugehörige. Viele bleiben fassungslos und in tiefer Trauer zurück. Sie stehen vor der Herausforderung, ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen, neu zu ordnen und schließlich weiterzuleben. Wie können Hinterbliebene und Mitbetroffene nach einem Suizid gut in Ihrem Trauerprozess begleitet werden? Wie können Trauerbegleitende, Lehrer:innen, Erzieher:innen mit ihnen in Beziehung treten und helfen, ihr Leben neu anzunehmen und zu gestalten? Diese und viele weitere Aspekte sind Thema beim diesjährigen Studientag Trauerpastoral.

PROGRAMM

ab 9.15 Uhr	Einwahl und technische Fragen
9:30 Uhr	Begrüßung, Einführung Verena Maria Kitz, Fachzentrum Trauerseelsorge St. Michael, Frankfurt
9:45 Uhr	„Zwischen Fassungslosigkeit, Schuld, Stille und neuer Beziehung: Trauer- und Beziehungsbegleitung nach Suizid“ Vortrag von Stefan Philipps, Schweinfurt anschl. Rückfragen
10:45 Uhr	Pause
11:00 Uhr	„Keine Angst vor Suizidgedanken in der Begleitung“ Vortrag von Claudia Orthlauf-Blooß, Wiesbaden anschl. Rückfragen
12:00 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Workshops in 2 Runden à 50 Min. (Zwischen den Workshops eine kurze Pause)
15:00 Uhr	Plenum, Auswertung
15:20 Uhr	Innehalten – Segen zum Abschluss
15:30 Uhr	Ende des Studientags

WORKSHOPS

Workshop 1 – „Wenn Worte fehlen – Räume öffnen: Trauerbegleitung nach Suizid“ mit Stefan Philipps

In dem Online Workshop erfahren die Teilnehmenden Anregungen, wie sie Betroffene nach einem Suizid dabei unterstützen können, belastende Gefühle wie Schuld und Sprachlosigkeit auszuhalten – und gleichzeitig behutsam Möglichkeiten für Verbundenheit und Hoffnung sichtbar zu machen.

Workshop 2 – „Mutig Gespräche mit suizidalen Personen führen“ mit Claudia Orthlauf-Blooß

Der Workshop verbindet fachliche Grundlagen mit erfahrungsorientierten Übungen. Ziel ist es, Mut und Sicherheit im Umgang mit suizidalen Personen zu stärken – und dabei auch die eigene seelsorgliche, bzw. fachliche Haltung zu vertiefen. Konkret geht es um den je eigenen rechtlichen Rahmen, praktische Übungen zum Umgang mit suizidalen Krisengesprächen und die Reflexion der eigenen Haltung und Rolle.

Workshop 3 – „Suizid: Sprachlosigkeit überwinden – Rituale finden.“ mit Judith Poser und Andreas Schuh

Ein Suizid stellt Angehörige, Freunde und Seelsorgende oder Lehrkräfte vor besondere Herausforderungen. In diesem Workshop geht es um eine einfühlsame Gestaltung von Trauerfeiern nach Suizid an verschiedenen Orten – mit passenden Ritualen, hilfreicher Sprache und seelsorglicher Haltung. Gemeinsam entwickeln und sammeln wir Ideen, die Würde bewahren, der Trauer Raum geben und Hoffnung eröffnen.

Workshop 4 – „Ich wusste, jetzt war es passiert.“ mit Rainer Dämgen

In dem Workshop überlegen wir miteinander: Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf den Suizid eines Elternteils oder eines Geschwisters? Was erwartet uns bei einem möglichen Gespräch in der Familie – Stichworte Schuld und Wut? Wie ist das in der Schule bei einem Suizid von Mitschüler:innen oder Lehrer:innen? Wie könnte eine längerfristige Begleitung eines Kindes oder eines Jugendlichen (auch eines Erwachsenen) aussehen? Was ist für uns als Seelsorger:innen oder Lehrkräfte leistbar? Wo sind unsere Grenzen?

ANMELDUNG

Wir bitten Sie, zur Anmeldung für den Studientag nach Möglichkeit unser Online-Anmeldeformular auf der Plattform Eveeno unter folgendem Link zu nutzen:

<https://eveeno.com/studientag2026>

Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, so ist die Anmeldung auch schriftlich, per Mail trauerseelsorge@bistumlimburg.de oder telefonisch über unser Sekretariat möglich.

Dabei bitten wir Sie **verpflichtend** um die Angabe folgender Informationen:

.....
(Name, Vorname)

.....
(E-Mail)

Workshop-Wunsch 1:

Workshop-Wunsch 2:

Workshop-Wunsch 3:

(alternativ, falls 1 oder 2 überbucht wären)

Zusätzlich sind wir dankbar für weitere, **nicht verpflichtende Angaben** wie:

.....
(ggf. Bistum)

.....
(ggf. Name der Einrichtung)

.....
(ggf. Lehrkraft in Hessen oder Rheinland-Pfalz)

.....
(ggf. Telefon für Rückfragen)

☐ ggf. Wunsch einer **hybriden Teilnahme** vor Ort im Fachzentrum Trauerseelsorge.

(Die Plätze vor Ort sind begrenzt. Es entscheidet das Datum des Anmeldeeingangs. Bei hybrider Teilnahme werden alle Teilnehmer:innen gemeinsam den Workshops zugeteilt, die in der hybriden Gruppe am meisten gewählt wurden.)

.....
ggf. Feedback auf die Frage, ob ein **gedruckter Flyer** für künftige Studientage für Sie sehr wichtig oder aus ökologischen Gründen auch verzichtbar wäre.